
Ulf Schrader

Bildung für nachhaltige Lebensführung durch Berliner Arbeitslehre

„Industrie 4.0 – Arbeit 4.0 – Freizeit 4.0
Herausforderungen für die Arbeitslehre“
Jahrestagung der GATWU 2018
Justus-Liebig-Universität Giessen

SETUB
School of Education
TU Berlin

Agenda

- Bildung für nachhaltige Lebensführung (BNL) & SDGs
- Bildung für nachhaltigen Konsum (BNK) in der Berliner Arbeitslehre
- Nachhaltige Berufsorientierung in der Berliner Arbeitslehre
- Zukunftsperspektiven der BNL in der Berliner Arbeitslehre

Bildung für nachhaltige Lebensführung & SDGs



United Nations 2015

BNK in der Berliner Arbeitslehre

Rahmenlehrplan WAT – Die Basiskonzepte



System	<ul style="list-style-type: none">– Arbeitssysteme: Maschinen und Mensch-Maschine-Systeme– Ausbildungssystem: Schule, Berufsausbildung, Studium in Europa– Wirtschaftssysteme und politische Rahmenbedingungen
Entwicklung	<ul style="list-style-type: none">– Strukturwandel der Wirtschaft: Märkte, Wettbewerb und internationale Arbeitsteilung– Technikgenese– individuelle Entwicklungsprozesse– Wandel von Arbeit und Beruf
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none">– Produzieren und Dienstleisten: Planungen, Prozesse, Folgen– Schonung von Ressourcen– Folgen des Konsumverhaltens – Verbraucherverhalten

Quelle:
SenBJW 2015

BNK in der Berliner Arbeitslehre

Rahmenlehrplan WAT – Kompetenzen & Standards

	Nachhaltigkeit in der Wirtschaft	Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt	Nachhaltigkeit in der Technik
	Die Schülerinnen und Schüler können		
C D	die Bedeutung der Schonung von Ressourcen im Alltag beschreiben	Situationen nachhaltigen Handelns in der Arbeitswelt aufzeigen	die Bedeutung der Schonung von Ressourcen beim Produzieren darlegen
E	Folgen des Konsumierens identifizieren und daraus Handlungsrückschlüsse ziehen	Folgen von Arbeitsprozessen identifizieren und die Auswirkungen herausarbeiten	Folgen des Produzierens identifizieren und vergleichen
F	nachhaltiges Wirtschaften anhand von Beispielen verdeutlichen	Grundzüge von Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt anhand von Beispielen erläutern	Grundzüge von Nachhaltigkeit in der Technik anhand von Beispielen erläutern
G	auf der Grundlage von Kriterien der Nachhaltigkeit Konsumententscheidungen treffen	auf der Grundlage von Kriterien der Nachhaltigkeit Entscheidungen für die Arbeitsorganisation überprüfen	sich auf der Grundlage von Kriterien der Nachhaltigkeit mit Produktionsentscheidungen kritisch auseinandersetzen
H	Konsum nach Kriterien der Nachhaltigkeit beurteilen und sich kontrovers damit auseinandersetzen	Arbeitsprozesse anhand selbst konkretisierter Kriterien der Nachhaltigkeit untersuchen	globalisierte Produktion nach Kriterien der Nachhaltigkeit beurteilen



Quelle:
SenBJW 2015

BNK in der Berliner Arbeitslehre

Rahmenlehrplan WAT – Themen & Inhalte, Pflicht

nur in Brandenburg:		
Doppeljahrgangsstufe 5/6	Doppeljahrgangsstufe 7/8	Doppeljahrgangsstufe 9/10
Gesundheitsförderliche Ernährungsweise (P1)	Ernährung, Gesundheit und Konsum (P5)	Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht (P9)
Wirtschaften im privaten Haushalt (P2)	Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen (P6)	Unternehmerisches Handeln (P10)
Interessen, Fähigkeiten, Traumberufe: Einstimmen auf die berufliche Welt (P3)	Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (P7)	Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren/ Betriebspraktikum (P11)
Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung einseitiger Produkte (P4)	Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung mehrseitiger Produkte (P8)	Gestaltung komplexer Projekte technischer Innovationen (P12)

 - Schwerpunkt „Ernährungs- und Verbraucherbildung“

 - Schwerpunkt „Ökonomische Bildung“



Quelle:
SenBJW 2015

BNK in der Berliner Arbeitslehre

Rahmenlehrplan WAT – Themen & Inhalte, Wahl

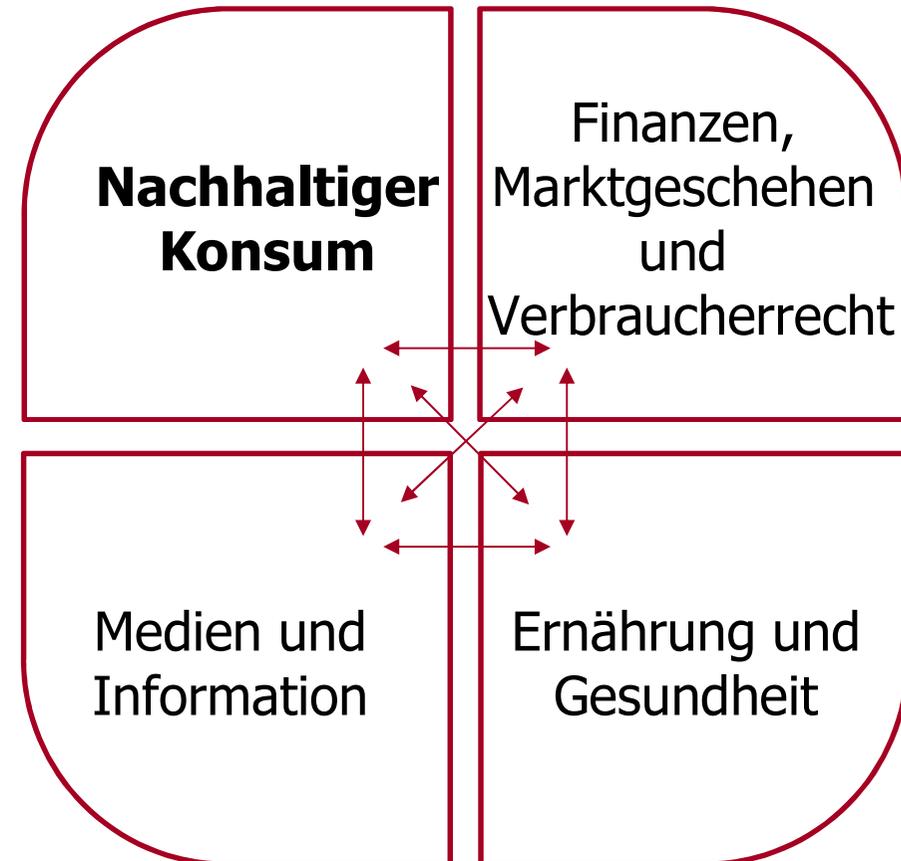
Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10
Entwickeln und Herstellen von Produkten für Kunden/Entwickeln und Anbieten von Dienstleistungen (WP1)
Kleidung und Mode/Textilverarbeitung (WP2)
Lebensmittelverarbeitung (WP3)
Entwickeln, Herstellen und Bewerten elektronischer Schaltungen/Elektrotechnik (WP4)
Manuelle Fertigung und computergesteuerte Fertigung/Automatisierung (CAD, CAM) (WP5)
Bauen und Wohnen (WP6)
Mobilität und Energieversorgung (WP7)
Schulumfeldgestaltung (WP8)
Schülerfirma*
Berufsfeldorientierter Unterricht (BFU)*



Quelle:
SenBJW 2015

BNK in der Berliner Arbeitslehre

Orientierungs- und Handlungsrahmen Verbraucherbildung



Quelle:
SenBWF 2016

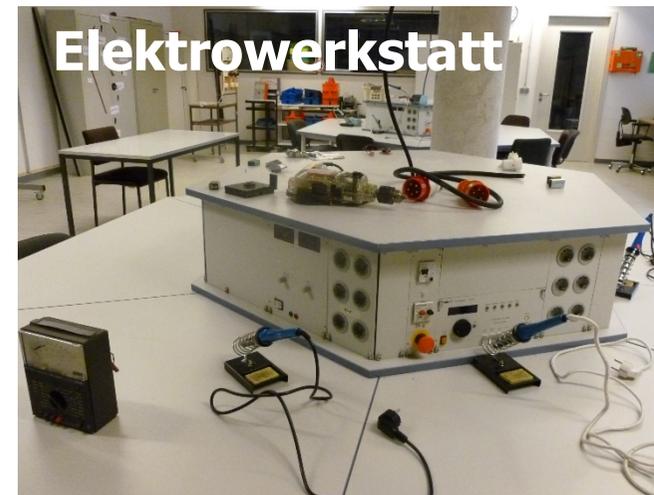
BNK in der Berliner Arbeitslehre

Arbeitslehre Studium an der TU Berlin

- Schulspezifische Fachwissenschaft – enge Abstimmung mit RLP
- Alle Bedarfsfelder des nachhaltigen Konsums sind als eigenständige Module verankert
- Inhaltliche Domänen der Verbraucherbildung sind Pflichtlehrveranstaltungen
- Aspekte der Nachhaltigkeit finden sich in fast allen Lehrveranstaltungen
- Betonung von Werkstatt- und Projektarbeit zur Förderung von „Gestaltungskompetenz“ (de Haan et al.) als zentralem Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung



Arbeitslehre an der TU Berlin – Die Lehrwerkstätten im Bereich Technik



Arbeitslehre an der TU Berlin – Die Lehrwerkstätten im Bereich Haushalt



BNK in der Berliner Arbeitslehre

Projekt „Schlauchwerk“ als Beispiel



Nachhaltige Berufsorientierung in der Berliner Arbeitslehre

Leitbild „Working Citizen“

- Äquivalent zum „Consumer Citizen“ im nachhaltigen Konsum:
Durch Erwerbsarbeit die Ziele fördern, die einem als Bürger*in wichtig sind
- Ca. der Hälfte der Arbeitnehmer*innen hat nach unseren Untersuchungen diesen Anspruch
- Berufsorientierung kann die Relevanz von Nachhaltigkeit als Berufswahlkriterium stärken
- Nachhaltigkeit als Kriterium für die Gewinnung von Frauen für MINT-Berufe (Spangenberg 2016)

ULF SCHRADER (Technische Universität Berlin)

Nur noch kurz die Welt retten?
Konsequenzen der Diskussion um eine nachhaltige Entwicklung für die Berufsorientierung

Abstract

Nachhaltige Entwicklung findet als gesellschaftliches Leitbild und politisches Ziel zumindest auf abstrakter Ebene breite Akzeptanz. Auch im Hinblick auf die Arbeitswelt lässt sich zeigen, dass Arbeitnehmer in hohem Maße den Anspruch haben, ökologische, soziale und ökonomische Ziele zum Ausgleich zu bringen und Nachhaltigkeitsorientierung im Beruf zu verwirklichen. Zugleich wächst auf der Angebotsseite des Arbeitsmarktes der Anteil an Beschäftigungsverhältnissen, in denen Nachhaltigkeitsaspekte eine große Rolle spielen. Vor diesem Hintergrund ist es verwunderlich, dass die Berufsorientierung in Wissenschaft und schulischer Praxis das Nachhaltigkeitsthema bisher kaum aufgegriffen hat. Im vorliegenden Artikel wird dafür plädiert, dieses Defizit zu beseitigen und die Vermittlung von Berufswahlfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen der Berufsorientierung verstärkt mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu verknüpfen. Ein angemessenes berufliches Selbstkonzept dafür wäre der Working Citizen, also der arbeitende Mensch, der seine Arbeitskraft und Zeit auch im Erwerbsleben möglichst im Sinne der gesellschaftlichen Ziele einsetzen möchte, die ihm als Bürger wichtig sind.

1 Relevanz und Fragestellung

Ein Blick in die Massenmedien vermittelt im Frühjahr 2013 den Eindruck, dass die Themen Nachhaltigkeit und Berufsorientierung gleichermaßen relevant und zusammengehörig sind. DIE ZEIT titelt am 7. März „Jugend: Faul und schlau!“, um dann im Innentitel klar zu stellen, dass von Faulheit eigentlich keine Rede sein kann. Die zusammenfassende Beschreibung der Generation der 20-30jährigen im Inhaltsverzeichnis lautet: „Sie suchen Sinn statt Status, wollen gestalten, nicht einfach einen Job antreten, und wenn sie sich bei BASF bewerben, fragen sie erst mal, wie nachhaltig der Chemieriese arbeitet“. Auch das Wirtschaftsmagazin ENORM stellt sein Februar/ März-Heft unter den Titel „Sinn@Work“ und beschreibt darin – wie im Untertitel angekündigt – „Wie die Suche nach Erfüllung die Arbeitswelt umkrempelt“. Schaut man hier genauer, was mit Sinn stiftenden Unternehmensstrategien gemeint ist, so geht es wie im ZEIT-Artikel – implizit und explizit – um Fragen der Nachhaltigkeit. Ein letztes Beispiel: Am 19.02.2013 veröffentlicht SPIEGEL ONLINE einen langen, viel diskutierten Beitrag über eine Fondsmanagerin, die am Tag nach der Auszeichnung als Managerin des besten Deutschland-Aktienfonds kündigte und danach mit deutlichen Gehaltseinbußen bei einer Umweltorganisation anfang, um befriedigendere Antworten auf die Frage zu finden „Was trage ich eigentlich dazu bei, aus dieser Welt einen besseren Ort zu machen?“ (DEGGERICH 2013).

© SCHRADER (2013)

www.bwpat.de/ht2013

FT 02

1

Nachhaltige Berufsorientierung in der Berliner Arbeitslehre

Ansätze im Rahmenlehrplan – Themenfeld-Beispiel

3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (P7) 7/8
Schülerinnen und Schüler erschließen individuelle Voraussetzungen wie Interessen und Fähigkeiten durch aktive Auseinandersetzung. Durch das Vergleichen mit berufsbezogenen Anforderungen können erste berufliche Perspektiven entstehen.
Inhalte
Individuelle berufliche Voraussetzungen und Ansprüche/Genderaspekte Praktische Analyse von Arbeitsplätzen und Berufstätigkeiten Einführung in die berufskundliche Informationsbeschaffung und in berufsorientierende Unterstützungsmöglichkeiten Schritte der Berufswahl Grundlagen der Bewerbung und des Vorstellungsgesprächs
Bezüge zu den Basiskonzepten
System Ordnung der Berufe, Ausbildungs- und Studienwege
Entwicklung Veränderungen der Anforderungsprofile ausgewählter Berufe und Arbeitstätigkeiten, z. B. Kerntätigkeiten, Arbeitsorte, Arbeitsorganisation, Arbeitsmittel, Arbeitsgegenstände, Umgebungseinflüsse, Arbeitszeit, Voraussetzungen, Berufszufriedenheit Berufsbiografien
Nachhaltigkeit Berufe, die Nachhaltigkeit verwirklichen, z. B. Aspekte der Nachhaltigkeit in unterschiedlichen Berufen
Mögliche Integration der Basiskonzepte Führen eines Berufswahlportfolios, z. B. Berufswahlpass Planen und Dokumentieren von Besuchen bei berufsorientierenden Veranstaltungen



Quelle:
SenBJW 2015

Zukunftsperspektiven der Bildung für nachhaltige Lebensführung in der Berliner Arbeitslehre

- Vorgaben und Potenziale in der Praxis realisieren (neben den vielen anderen WAT-Aufgaben...)
- Ausweitung der Ressourcen (Stunden, Personal, Werkstätten)
- Verstärkung der Kooperationen mit anderen Fächern
- Ausweitung auf Grundschulen und Gymnasien
- Ausweitung der Studierenden- und Absolvent*innenzahlen
- Ausweitung der Fort- und Weiterbildung
- Ermöglichung der Vertiefung im Ein-Fach-Studium
- Stärkung der empirischen Forschung und Evidenzbasierung (BNE-PISA!) – regional, national & international!

Bits & Bäume

Die Konferenz für Digitalisierung und Nachhaltigkeit



17. bis 18. November 2018
in Berlin (Technische Universität, Hauptgebäude)
Einlass am Samstag und Sonntag ab 9 Uhr

noch 3 Tage

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für stabile Tech-Communities? Welche ökologischen Chancen stecken in digitalen Anwendungen etwa für Klima- und Ressourcenschutz? Welche Arten von Digitalisierung stehen diesen Zielen entgegen oder sind gar kontraproduktiv? Wie kann die digitale Gesellschaft demokratisch und gerecht gestaltet und zugleich darauf ausgerichtet sein, auf friedvolle Weise die Grundlagen unseres Lebens auf diesem Planeten zu bewahren?

[Kurzbeschreibung zur Konferenz](#)

[Presseinformationen](#)

[Helfen auf der Bits & Bäume](#)

SCHWERPUNKTE

Alternatives Wirtschaften

Daten & Umwelt

Die ganz großen Fragen

Die materielle Basis

Digitaler Kapitalismus

Stadt – Land – Smart

Zivilgesellschaft & Communities

Zur Programmbeschreibung



Bits & Bäume möchte die Debatte über den Megatrend der Digitalisierung politisieren. Wir brauchen Ideen und Konzepte, wie wir die Digitalisierung zukunftsfähig gestalten können!

Tilman Santarius, Technische Universität Berlin